

Seminar „Übernahme und Nutzung von Personenstandsunterlagen“ 12. März 2013 in Brühl

Durch die Änderung der Rechtsbestimmungen sind die Zuständigkeiten im Kommunalarchivwesen um den Bereich der Personenstandsunterlagen erweitert worden. Die nordrhein-westfälischen Stadtarchive mussten dementsprechend seit dem 1. Januar 2009 mit der Anlieferung teils erheblichen Beständezuwachses und der Zunahme der Nutzungen rechnen. Die inzwischen gemachten Erfahrungen erlaubten es nun, erste Bilanz zu ziehen und offene Fragen zu diskutieren. Dies war das Ziel eines Seminars, welches das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum in Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Rheinland (Personenstandsarchiv), und dem Stadtarchiv Brühl durchführte. Die Stadt Brühl bot sich an, da sie seit vielen Jahrzehnten als das „Mekka“ der rheinischen Personenstandsunterlagen und somit auch der Familienforschung gilt.



Blick in das Plenum, Rathaus Brühl

Das Seminarthema der Vormittagsreferate bezog sich auf die Nutzung der Personenstandsunterlagen, wobei Archivleiter Ulrich Bartels (Landesarchiv) zusätzlich noch Informationen zur allgemeinen Charakterisierung und Rechtsqualität der Register anbot. Archivleiter Günter Deuster stellte das Stadtarchiv Brühl als Gesamtinstitution vor – insbesondere unter dem Aspekt der neuen Herausforderung.



Die drei Referierenden, v.l.n.r. Markus Ernzerhoff, Ulrich Bartels und Günter Deuster



Markus Ernzerhoff, Stadtarchiv Bonn

Am Nachmittag stand die die Register ergänzende Quellengruppe der Personenstandsunterlagen im Vordergrund: die Sammelakten mit ihrem teils detailreichen, aber auch heterogenen Material. Ulrich Bartels gab Hinweise auf die dort zu erwartenden zusätzlichen Informationen, aber auch auf Fragen der Bewertung und Erschlie-

Bung bei dieser Archivaliengattung, während Markus Ernzerhoff über die einschlägigen Erfahrungen im Stadtarchiv Bonn berichtete.

Abgerundet wurde das Seminar mit einer Führung durch das Personenstandsarchiv Rheinland, wo der staatlich verwaltete Anteil der rheinischen Personenstandsüberlieferung (1571–1938/1981) verwahrt wird. Die Seminarteilnehmenden lernten hier die Recherchemöglichkeiten und nebenbei auch die Archivalienförderanlage des Instituts kennen, das zurzeit noch in einem Nebenflügel des Schlosses Augustsburg untergebracht ist. Das Archiv wird 2014 an den neuen Standort des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen, Abteilung Rheinland, nach Duisburg umziehen.

Nachdem die Transport- und Unterbringungsprobleme in den neu zuständigen Kommunalarchiven wohl weitgehend gelöst werden konnten, bezogen sich die Fragen zu den Referaten und zur Exkursion insbesondere auf archivfachliche Themen – vom Sinn der Kassation bei den Sammelakten über die Erschließung bis hin zum Restaurierungsbedarf. Anhand der zusammengestellten Bibliografie und der Empfehlungen verschiedener Instanzen konnten alle Diskussionsbeiträge von Seiten der Referenten angemessen und hilfreich beantwortet werden. Besonderer Dank galt den beiden Gastgebern.

(Text: H. P. N. / Fotos: M. M.)